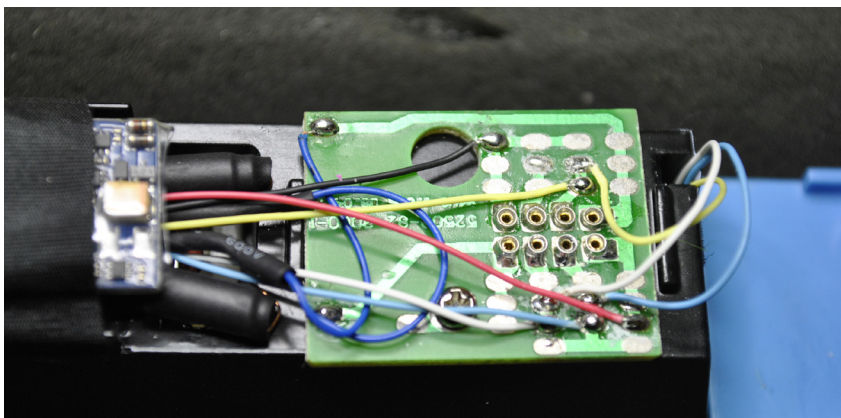


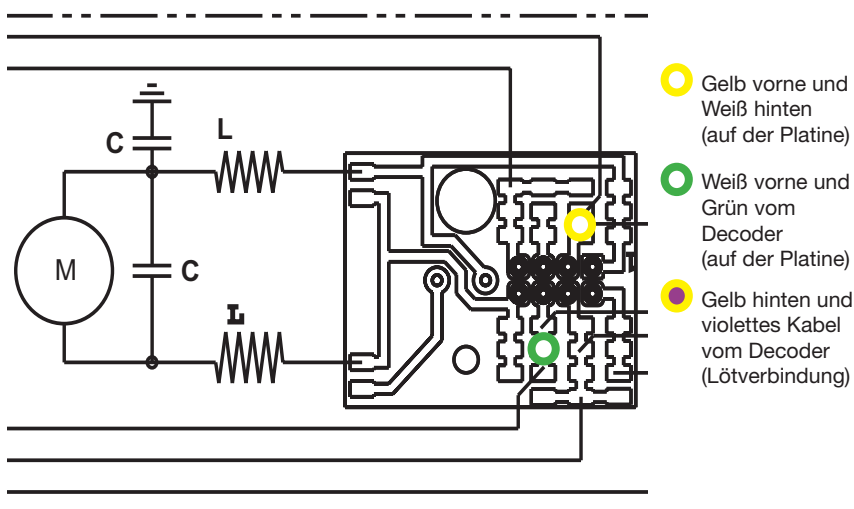
Piko ICE 3 Hobby

Leider hat Piko keine Beleuchtung in seinem schönen ICE 3 vorgesehen. Das werde ich nun ändern. Nach einiger Recherche im Internet (u.a. im Lokschnuppen Dominik) habe ich den Triebwagen wie folgt umgebaut.

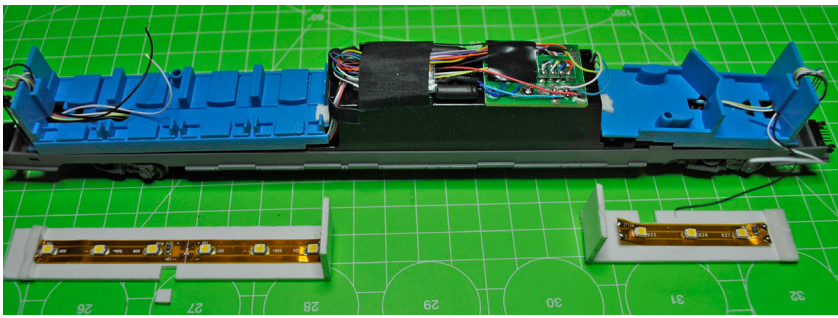
Die Lokgehäuse der beiden Endwagen werden von je drei Schrauben gehalten. Eine davon befindet sich unter dem abnehmbaren Spoiler. Bistro- und Trafowagen haben je zwei Schrauben.



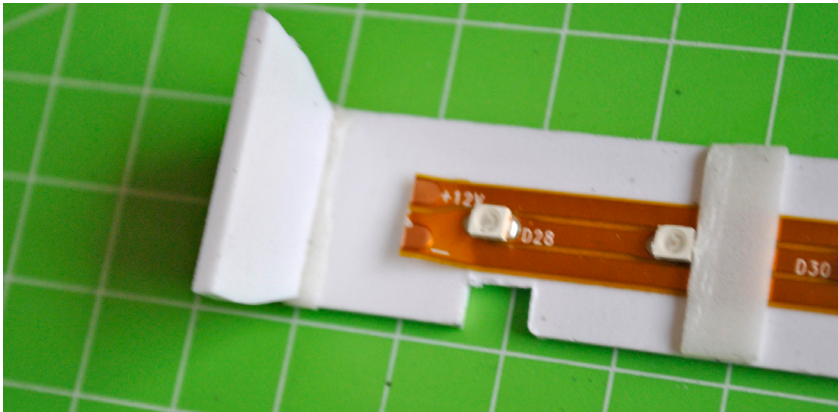
Piko hat in der Bedienungsanleitung erfreulicherweise das Verdrahtungsschema des ICE abgedruckt, so war es ein Leichtes, die Kabel für die neue Schaltung umzulöten. Die Rückleuchten sollen mit F0 fahrtrichtungsabhängig schalten, Weiß vorne mit F1 und hinten mit F2. Für die Innenbeleuchtung über den zusätzlichen FX-Decoder war die Funktionstaste F3 vorgesehen.



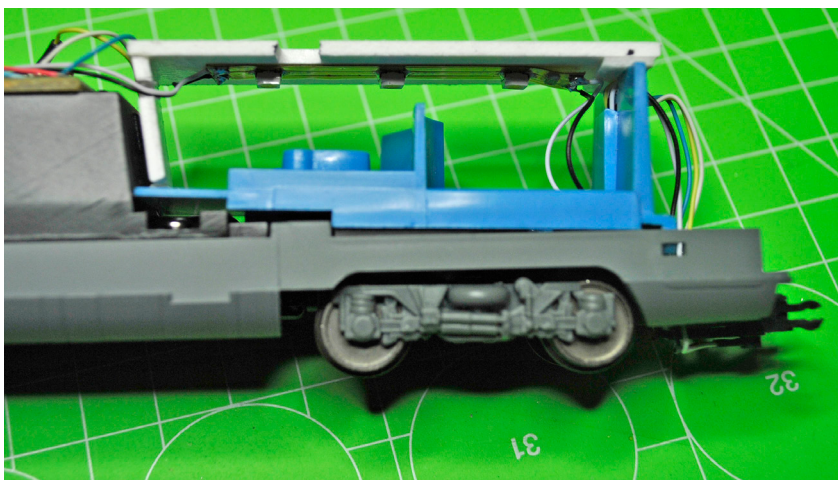
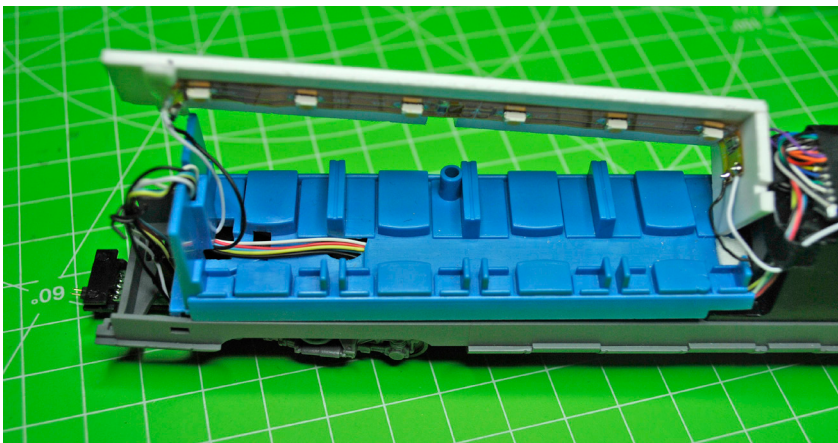
Das weiße Kabel von hinten kommt nun an Gelb auf der Platine, das grüne Kabel vom Decoder (AUX1) an Weiß auf der Platine. Das violette Kabel vom Decoder (AUX2) wird direkt mit dem freigewordenen gelben Kabel von hinten verbunden und mit Schrumpfschlauch geschützt (kein Lötpad auf der Platine vorhanden).

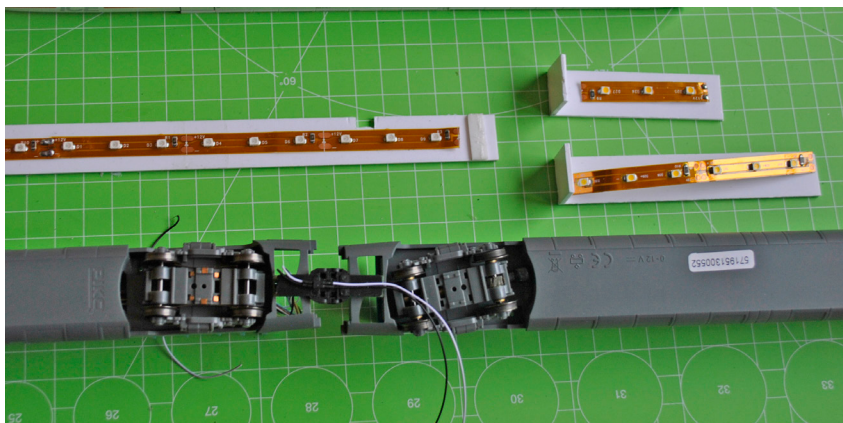


Jetzt kann mit der Innenbeleuchtung begonnen werden. Die Beleuchtungsträger habe ich aus Polystyrol passend ausgeschnitten, 18 mm breit und die Länge wie von der Inneneinrichtung vorgegeben. Den Ausschnitt für die Verschraubungsführungen nicht vergessen.

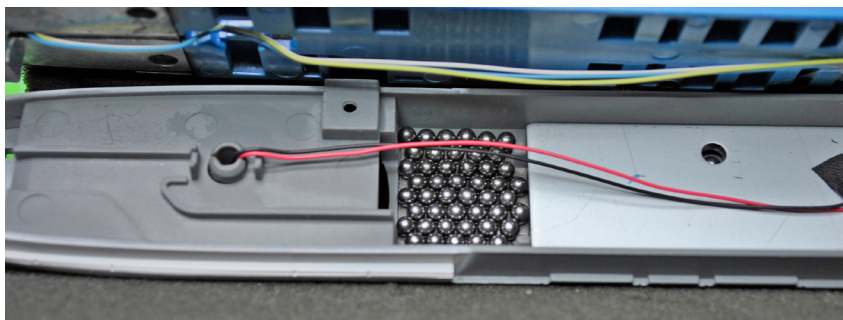


Die LED-Streifen kommen von der Rolle und sind preiswert bei Ebay zu erstehen.

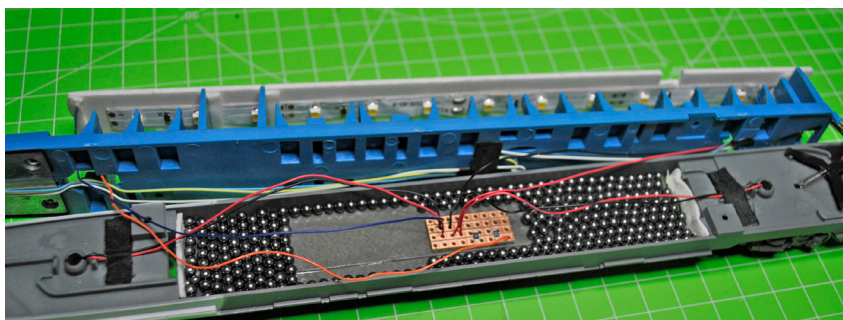




Auch für die anderen Wagen können die Beleuchtungsträger vorab hergestellt werden.



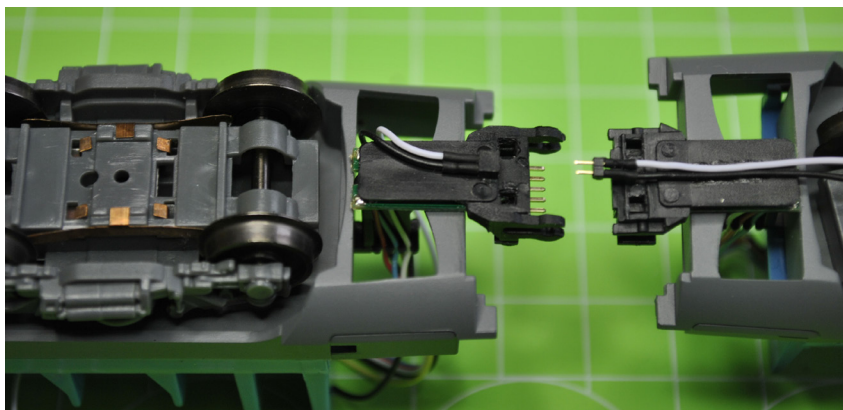
Die Stromabnahme für den ganzen Zug erfolgt über vier Achsen von einem Endwagen aus und wird über stromführende Kupplungen übertragen. Deshalb habe ich hier auch den Funktionsdecoder vorgesehen.



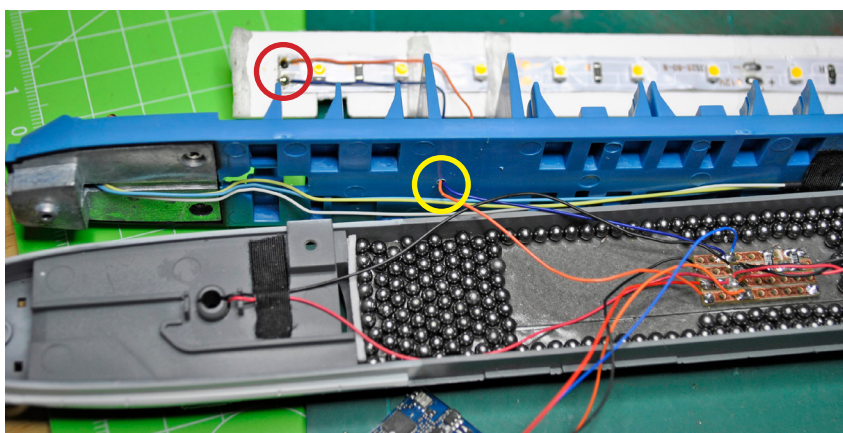
Als erstes habe ich den Wagen mit Bleikugeln um einige Gramm schwerer gemacht, um die Stromabnahme zu verbessern. Dafür wurde eine Unterlage aus doppelseitigem Montageband eingeklebt und die Kugeln eingedrückt. Diese halten dort gut. Vorteil ist, dass die Bleikugeln sehr flexibel eingesetzt und auch wieder herausgelöst werden können.

Das Gehäuse erlaubte sogar noch eine zweite Lage um den Decoderplatz und um die Streifenplatine herum.

Von der Streifenplatine aus werden die roten, schwarzen, blauen und orangenen Kabel an die Verbraucher verteilt.



Da die sich die fünfpolige stromführende Kupplung nicht erweitern lässt, habe ich Mini-Steckverbindungen von LedBaron für die Innenbeleuchtung (orangenes und blaues Kabel vom FX-Decoder) unter die Kupplungen montiert, die vorsichtig und nicht zu oft zusammenzustecken sind; am besten den Zug auf der Anlage parken. Kabelbuchse und -stecker sind mit Sekundenkleber fixiert.



Durch eine kleine Bohrung werden die Kabel zum LED-Streifen geführt.

Die Leuchtstärke der LED wurde über den ESU Programmierer über Funktionsausgänge bzw. die Funktionszuordnung auf LED-Modus geschaltet und auf Stufe 1 gedimmt. So wird ein realistischer Eindruck geschaffen.



Der ICE 3 von Piko wurde mit separat schaltbarer Spitzen- und Innenbeleuchtung um eine Stufe aufgewertet. Einfach nur schön!



Nur noch auf der Modellbahn möglich: Der ICE 3 wird von einer Gruppe der Jungen Pioniere auf dem Bahnhof Lobenstein (Thür.) verabschiedet ...